

leiseste Erwähnung davon Mangel an Klugheit und Umsicht verrathen werde.

Noch Andere waren der Ansicht, — und diese hatten einen starken Anhang —: es müsse irgend ein *Arcanum* oder Geheimniß geben, den Schmutz auf den Edelsteinen aufzulösen, denselben, der gleichsam die edlen Kleinodien durchdrungen hätte, herauszuziehen, und so den Steinen den ursprünglichen, verschwundenen Glanz wieder zu geben und die Chiffre dann in wiedererlangtem Glanze als einen erhöhten Lichtstrahl mit tausendfarbigem Spiel sichtbar zu machen. Sie fingen an das ganze weite Gebiet der *Natur* zu durchsuchen, um in einem der drei *Naturreiche* den unbekanntem Stein der Weisen ausfindig zu machen; — die Masse der Edelsteine selbst zu ergründen, zu unterscheiden, zu vergleichen; — sowie endlich Auflösungs mittel der seltensten Arten aus allen Ländern zu ihrer Arbeit zu sammeln, und theils Gleiches mit Gleichem in Berührung zu bringen, theils Ungleiches mit Ungleichem abzuschleifen, theils Kleines mit Gemischtem zu reinigen.

Noch Andere aber, — und diese bildeten den großen Troß — thaten nichts, als daß sie bei jedem Unternehmen bedenklich die Achseln zuckten und dann einem Jeden Beifall zuklatschten, der etwas Neues wirklich zu Wege gebracht oder gesagt hatte, wenn er nämlich ein Mann von Sinne oder von einiger Bedeutung war. Im Gegentheil aber erhob sich unter ihnen dumpfes Gemurmel oder spöttisches Gezisch mit leichtsinnigen Drohungen vermengt.

Aus diesem Chaos entwickelten sich nun mehre Parteien. Sie hatten zwar alle Einen Zweck, die Kleinodien zu reinigen, den innern angeschaffenen Glanz der empfangenen Edelsteine zu entfalten und das darin befindliche Sinnbild der Liebe zu enthüllen; — nur aber in den Mitteln war und blieb man verschiedener Meinung. In dieser Verwirrung that Einer den Vorschlag, verschiedene Abtheilungen und Stufen zu bilden, damit jede Ansicht gehörig berathen, geprüft und bearbeitet werden könne; auch solle man zu solcher Prüfung nur diejenigen zuziehen, die dazu würdig erfunden wären.

Dieser Vorschlag wurde einhellig angenommen, und es wurde nun die meiste Zeit und Mühe zunächst mit Entwürfen zu Constitutionen, Gesetzen und Instructionen verwendet. Etliche brachten zwar die Einwendung vor, daß darüber kostbare Zeit verloren gehe. Aber diese Einrede half nichts. Denn wenn der Mensch einmal ins Gesetzgeben sich verliert, so hört und sieht er auf keine Rücksichten und Gegentreden mehr. — Man kam damit zu Ende. Einweihungen, Festlichkeiten, Ernennungen, Beförderungen hatten Statt, so daß Vielen vor Entzücken Thränen in die Augen

traten; ja Viele, denen solche Dinge gar zu große Freude gewährten, behaupteten, darin allein liege die Reinigung der Kleinodien, dis sei der Glanz der Edelsteine, dis die Chiffre, die der König im Sinne gehabt habe.

Endlich bei Gelegenheit eines großen Festes, als die Hochweisen schon mit Lobeserhebungen sich gegenseitig überschüttet und die neuesten Versuche und Ergebnisse, — die aber dennoch nichts ergeben hatten, — mit hochwichtiger Miene und prunkvoller Rede gepriesen hatten, — trat ein schlichter, — einfach gekleideter Mann aus der Versammlung hervor und bat um die Erlaubniß zu sprechen. Aller Augen aber waren sogleich auf ihn gerichtet und Jeder fragte seinen Nachbar: Wer ist der? Denn er hatte in stiller Zurückgezogenheit seinem Hauswesen, seiner Familie und seinem Berufe allein gelebt; er hatte sich von keiner Partei, zu keinem Orden, zu keiner Abtheilung aufnehmen lassen, hatte aber nichts desto weniger an dem Ganzen das lebhafteste Interesse genommen und von Zeit zu Zeit, ohne sich bemerkbar gemacht zu haben, in die Versammlungen der Denker und Forscher sich eingefunden. Ihm war daher der Stand der Dinge wohl bekannt, während man ihn weder kannte, noch wußte, ob er überhaupt zu den Verehrern des Königs gehöre und im Besitze eines Edelsteins aus des Herrschers eigener Hand sei oder nicht. Anfangs schien es einiges Bedenken am Tische der Genossen zu erregen, daß ein Mann das Wort begehrte, der nicht Sitz an einem der Tische habe, auch überhaupt nicht Genosse einer Abtheilung sei. Denn man hatte sich schon gewöhnt, nur diese und insbesondere nur die Vorstände bei den Versammlungen reden zu hören, weil diese mit den Constitutionen, die sie selbst gegeben, innigst vertraut, nicht leicht in den Fall gerathen konnten, gegen das aufgestellte Ritual zu fehlen und so zur Ordnung verwiesen zu werden. Indes gab der Vorstand die Erlaubniß zu sprechen und der Mann in seiner Einfachheit ließ sich also vernehmen:

„Ich meine, die hochweisen Herren und Genossen seien im Irrthum. Vergebt mir meine einfältige Rede. Aber ich halte dafür, sie suchen in der Ferne, was ganz nahe ist. Sie wollen in Büchern finden, was in dem Edelsteine liegt und auf demselben steht. Wenn der Glanz der Kleinodien, den wir hervorlocken und der Namenszug eines Sinnbildes, den wir entziffern sollen, schon irgend wo für uns gefunden und entziffert wäre, so hätte gewiß unser guter und geliebter König diese Probe uns nicht gestellt. Denn welches Zeichen von Liebe könnte es ihm sein, wenn wir aus einem Buche seinen Wunsch erfüllen könnten? Er sprach: „Wer diesen Edelstein reinigt, da-